

nungen beeinträchtigten den Wettbewerb und nahmen ihm zum Teil den sozialistischen Inhalt. Von einer gegenseitigen Hilfe der besten Schicht für die anderen Schichten, die in ihren Leistungen zurückblieben, war nicht viel zu spüren. Aber gerade solch eine Hilfe ist ja gerade das, was dem Wettbewerb sozialistischen Inhalt gibt.

Wie beseitigte die Parteileitung diese Unklarheiten? Sie beschloß, im Parteilehrjahr ein Seminar über den Inhalt und die Bedeutung des sozialistischen Wettbewerbs durchzuführen, um alle Genossen erkennen zu lassen, daß die Ergebnisse im Wettbewerb nicht nur vom Drang nach einer Wettbewerbsprämie beeinflußt werden, sondern in erster Linie von der inneren Bereitschaft eines jeden Belegschaftsmitglieds, in solch einer wichtigen volkswirtschaftlichen Position wie die des Kraftwerks alle Fähigkeiten einzusetzen, um unsere Arbeiter-und-Bauern-Macht und den Frieden zu stärken. Über diese grundsätzlichen Probleme diskutierten die Zirkelteilnehmer. Dabei wiesen die Zirkelleiter auch auf die Bedeutung der Rolle der Parteimitglieder in der Produktion hin. Denn sie sind es, die den Kollegen die politischen und ökonomischen Zusammenhänge erläutern und, im Wettbewerb als kameradschaftliche Helfer beispielgebend vorangehen müssen.

Die ersten Ergebnisse im weiteren Verlauf des Wettbewerbs zeigen, daß sich das Seminar gut ausgewirkt und das Ziel der Parteileitung, durch die Aktivität der Parteigruppen die ganze Belegschaft mit einem echten Wettbewerbsgedanken zu erfüllen, erreicht wird. Die Parteigruppe der Schicht II, diese war bisher die schlechteste, übermittelte in ihrem Produktionsbereich ihren Kollegen die im Parteilehrjahr gewonnenen Erkenntnisse. So sorgte sie dafür, daß die dem sozialistischen Wettbewerb schädlichen Tendenzen, die in dieser Schicht am größten waren, schwanden. Nun entstand eine kollektive Schichtarbeit mit dem Ziel, die beste Schichtleistung zu erreichen. Dabei übermittelten ihr auch Genossen der anderen Schichten ihre Erfahrungen. Das trug erheblich dazu bei, daß die Schicht II von ihrem letzten Platz im innerbetrieblichen Wettbewerb wegkam.

Eine weitere volkswirtschaftliche Aufgabe — die nicht nur die Parteiorganisationen der Kraftwerke etwas angeht — ist die sparsamste Verwendung der Kohle. Diese ist ein wichtiger Grund- und Rohstoff, und sie gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb ist es Pflicht aller Parteiorganisationen, über ihre sparsamste Verwendung zu wachen.

In der Leitungssitzung zur Auswertung der 30. Tagung des ZK beschloß die Parteileitung, die Belegschaft zur Einsparung von 50 000 Tonnen Rohbraunkohle der Planmenge für 1957 aufzurufen. Daraufhin begannen die Schichtmeister der Kesselanlagen und die Heizer eine Arbeitsstudie, um die besten Feuerungsmethoden zu ermitteln.

Alle von der Parteileitung in Auswertung der 30. Tagung des ZK eingeleiteten Maßnahmen sind selbstverständlich vorerst nur Ausgangspunkte, um die unserem Werk gestellten Aufgaben zu erfüllen. Im Kampf um die Planerfüllung werden die Maßnahmen vervollständigt und die politische Führung sowie die politische Massenarbeit noch mehr verbessert.

Eberhard Hildebrandt  
Hauptingenieur im Kraftwerk Vockerode